

Polen – Geschichte und Gegenwart

Samstag, 23.10.2021, 10:00-17:00 Uhr, Leipzig, Villa Davignon, Friedrich-Ebert-Str. 77

Konferenz der Marx-Engels-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Rotfuchs-Gruppe Leipzig

Polen ist, was die Einwohnerzahl wie die Fläche angeht, der (nach Frankreich) zweitgrößte direkte Nachbarstaat der Bundesrepublik Deutschland. Gemessen daran, sind die Kenntnisse auch der deutschen Linken über dieses Land zumeist dürftig. Mit unserer Tagung machen wir einen bescheidenen ersten Versuch, diesem Zustand abzuweichen. Wir konnten dafür zwei renommierte marxistische Historiker gewinnen, die sich mit hierzulande besonders wenig bekannten Perioden der jüngsten polnischen Geschichte befassen, und einen engagierten Journalisten, der aufmerksam die polnische Gegenwart analysiert:

Prof. Dr. Werner Röhr, Berlin, geht auf einige zentrale Aspekte der Geschichte Polens in den zwanzig Jahren zwischen der Wiedererringung seiner Unabhängigkeit 1919 und dem deutschen Überfall 1939 ein.

Dr. Holger Michael, Erkner, beschäftigt sich unter dem Titel „Der Bürgerkrieg in Polen 1944 - 1948/52“ mit den Jahren schärfster Klassenauseinandersetzung nach der Befreiung Polens von der deutschen Terrorherrschaft.

Reinhard Lauterbach verfolgt als deutscher, seit langem in Poznan (Posen) lebender Journalist regelmäßig die aktuelle Entwicklungen in Polen und anderen Ländern Ost- und Ostmitteleuropas. Zum Thema seines Beitrags „Carl Schmitts Schüler: Polen unter der PiS-Regierung“ schreibt er uns:

„Wenn die aktuelle Situation in Polen eines lehrt, dann, wie durchlässig die Grenzen zwischen bürgerlicher Demokratie und einem zumindest faschistoiden System sind. Natürlich: die klassischen Merkmale des Faschismus fehlen: noch herrscht ein Mehrparteiensystem, aber es wird zur Fassade. Medien und Gerichte sind unter weitgehender Kontrolle der Regierenden, gegen Protestierende und Minderheiten geht die Staatsmacht mit Ausgrenzung vor. Dazu eine reaktionäre Geschichtspolitik und eine ideologische Koalition mit ultrareaktionären Katholiken. Die PiS kann Deutschland nicht leiden, aber einen deutschen Staatsdenker rezipiert sie aktiv: Carl Schmitt, den ‚Kronjuristen der Nazis‘. Dessen These: souverän sei, wer den Feind definieren kann. Genau so herrscht die Kaczynski-Partei.

Wahrscheinlich wird sich auch Prof. Dr. Zbigniew Wiktor, Wroclaw (Breslau), von der kleinen, unter den Bedingungen der von Lauterbach analysierten halben Illegalität wirkenden Kommunistischen Partei Polens mit einem Beitrag an unserer Konferenz beteiligen.

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion.

Bitte beachten Sie die jeweils aktuelle gültigen Corona-Regel!

Wir bitten dringend um Anmeldung: marx-engels-stiftung@t-online.de